## Vorwort

Sri Aurobindo, der Dichter, der Visionär, der Enthüller zukünftiger Morgendämmerungen, der dem Sucher den Weg weist - den Weg zu den Wahrheiten und Schätzen des Geistes, denen er in vielen seiner Gedichte Ausdruck verliehen hat. Seinen Gedichten liegt Selbst-Erfahrung zu Grunde, die eigene Realisation.

In Savitri, seiner großen epischen Dichtung, sagt Sri Aurobindo:
"Gott muss auf Erden geboren werden und sein wie der Mensch,
Dass der Mensch sich überwinde und werde wie Gott."
Sri Aurobindo selbst vollbrachte diesen Aufstieg, erklomm den steilen Weg zu den höchsten Höhen des Bewusstseins. In seiner Person vereinigte er zudem die großen edlen Werte der klassischen Kultur mit der kosmischen Perspektive und dem spirituellen Höhenflug des indischen Geistes.

Die klassische Dichtung betont nicht nur Geist oder Gehalt, sondern gleichermaßen die Form. Rhythmus und Versmaß weden zum Pulsschlag des Geistes: die Form offenbart den Geist. In der Schönheit von Laut und Form offenbart sich die Essenz, die innerste Wahrheit des Seienden. Eine vollendete Form ist schön, und Schönheit ist eine Manifestation des Göttlichen in der physischen Welt. So war dieser Gottliebende angezogen von allem Schönen, wo immer er Schönheit fand; auch in den Gedichten anderer Dichter entdeckte er Weiten des Bewusstseins, in denen die Wahrheit des Geistes hinter den Bildern hervorschimmert. (Siehe das von Sri Aurobindo aus dem Bengalischen übersetzte Gedicht "Lieder der See" von C. R. Das.)

Nach Sri Aurobindo ist Dichtung "die spirituelle Begeisterung (excitement) einer Selbst-Entdeckungsreise". In seinen Gedichten entdeckt er sich selbst, oder man möchte fast sagen, Sri Aurobindo entdeckte sich uns... Wenn er dem Brahman in Worten Ausdruck verleiht, offenbart er seine Identität mit Brahman. Im Gedicht "A God's Labour" ist es seine Arbeit, von der er spricht, und er erklärt uns zur gleichen Zeit den wahren Sinn seiner eigenen Menschwerdung.
Medhananda, der sich selbst auf dieser spirituellen Reise befand und seine zweite Lebenshälfte in Indien, im Sri Aurobindo Ashram verbrachte, hat auf Grund seiner eigenen tiefen spirituellen Erfahrung mit seiner schöpferischen Sprachkraft diesen Gedichten in der deutschen Übersetzung meisterhaft Ausdruck verliehen.

Jhumur Bhattacharya

## IN H A LT

Andere Erden ..... 9
Mond zweier Welten ..... 11
Das Traumboot ..... 13
Flammenwind ..... 15
Die Seligkeit Brahmans ..... 17
Herabkunft ..... 19
Aufstieg ..... 23
Die Ewigkeit in der Zeit ..... 29
Verklärung ..... 31
Lieder der See ..... 33
Rose von Gott ..... 35
Das Flügelross ..... 39
Musa Spiritus ..... 41
Der blaue Vogel ..... 47
Verzückung ..... 51
Der Erlöste ..... 53
Der Flammenvogel ..... 57
Erwartungs-Ekstase ..... 61
Die Feuerbraut ..... 63
Eines Gottes Arbeit ..... 65

## The Other Earths

$A_{n}$ irised multitude of hills and seas,
And glint of brooks in the green wilderness, And trackless stars, and miracled symphonies

Of hues that float in ethers shadowless, A dance of fire-flies in the fretted gloom,

In a pale midnight the moon's silver flare,
Fire-importunities of scarlet bloom
And bright suddenness of wings in a golden air, Strange bird and animal forms like memories cast

On the rapt silence of unearthly woods,
Calm faces of the gods on backgrounds vast
Bringing the marvel of the infinitudes,
Through glimmering veils of wonder and delight
World after world bursts on the awakened sight.

## Andere Erden

Schillernde Reigen von Hügeln und Seen, glitzernde Bäche in Tälern und Wiesen, spurlose Sterne weben in Äthern Sinfonien der Wunder in leuchtenden Liedern. Feuerfliegen schweben in flimmerndem Dunkel, Mondsilber durchlodert die Blässe der Nacht, Scharlachblüten, feuerdreist, blenden; plötzliche Schwingen in goldener Luft.
Seltsame Vögel und Tierformen tropfen wie Erinnerungen in das verzückte Schweigen unirdischer Wälder.
Auf Hintergründen der Ewigkeit träumen ruhige Göttergesichter von Märchen unendlicher Herrlichkeit.

Durch schimmernde Schleier von Wunder und Wonne bricht Welt hinter Welt in erwachende Sicht.

## Moon of Two Hemispheres

> A gold moon-raft floats and swings slowly And it casts a fire of pale holy blue light On the dragon tail aglow of the faint night

> That glimmers far, — swimming, The illumined shoals of stars skimming, Overspreading earth and drowning the heart in sight With the ocean depths and breadths of the Infinite.

> A gold moon-ship sails or drifts ever In our spirit's skies and halts never, blue-keeled,
> And it throws its white-blue fire on this grey field,
> Night's dragon loop, - speeding,
> The illumined star-thought sloops leading
> To the Dawn, their harbour home, to the Light unsealed,
> To the sun-face Infinite, the Untimed revealed.

## Mond zweier Welten

Langsam schwebend und wiegend wirft das gold'ne Mondboot seine heilig, blassblau leuchtenden Feuer auf den glimmernden Schwanz des schimmernden Nachtdrachens, der mit dem Schaum scheinender, schwimmender Schwärme der Sterne<br>Erde und Herz überschwemmt und in den Wonnen der Unendlichkeitsweiten ertränkt.<br>Das gold'ne Mondschiff zieht immer segelnd durch unsere Geisthimmel, hält nimmer den blauen Kiel und wirft seine blassblauen Feuer immer auf die grauen Felder, in die Drachenschleifen der Nacht, Sterngedankenboote zum Heimathafen treibend und führend gen Morgen, ins ausbrechende Licht, in des Unendlichen Sonnengesicht.

## The Dream Boat

Whowas it that came to me in a boat made of dream-fire,
With his flame brow and his sun-gold body?
Melted was the silence into a sweet secret murmur,
"Do you come now? is the heart's fire ready?"
Hidden in the recesses of the heart something shuddered,
It recalled all that the life's joy cherished,
Imaged the felicity it must leave lost for ever,
And the boat passed and the gold god vanished.

Now within the hollowness of the world's breast inhabits -
For the love died and the old joy ended -
Void of a felicity that has fled, gone for ever,
And the gold god and the dream boat come not.

## Das Traumboot

Wer kam zu mir in einem Traumfeuerboot mit Flammenbrauen und sonngold'nem Leib?
Schweigen schmolz in süßgeheimes Geflüster.
Kommst du jetzt, ist das Feuer des Herzens bereit?

Etwas erschauert, in den Höhlen des Herzens verborgen, denkt der geliebten Freuden des Lebens, der Seligkeit für immer verloren.

Und das Boot glitt vorüber, der Goldgott verschwand.

Nun wohnt in der Tiefe der Weltbrust
für immer das Seligkeitslose,
denn die Liebe starb, die alte Freude ist tot -
Traumboot und Goldgott kommen nicht wieder.

## Flame-Wind

A flame-wind ran from the gold of the east, Leaped on my soul with the breath of a sevenfold noon.

Wings of the angel, gallop of the beast!
Mind and body on fire, but the heart in swoon.

O flame, thou bringest the strength of the noon, But where are the voices of morn and the stillness of eve?

Where the pale-blue wine of the moon?
Mind and life are in flower, but the heart must grieve.

Gold in the mind and the life-flame's red Make of the heavens a splendour, the earth a blaze,

But the white and rose of the heart are dead.
Flame-wind, pass! I will wait for Love in the silent ways.

## Flammenwind

Ein Flammenwind sprang aus dem Golde des Ostens wie siebenfache Mittagsglut auf meine Seele.

Schwingen der Engel, Sturmlauf der Bestie,
Denken und Leib sind im Feuer, das Herz nur in Ohnnnacht versunken.
Oh Flamme, du bringst des Mittags Gewalt.
Doch wo sind die Stimmen des Morgens und die Stillen des Abends?
Wo ist der blassblaue Wein der Mondnacht?
Denken und Leben stehen in Blüte, doch das Herz ist in Not.

Das Gold der Gedanken und die roten Flammen des Lebens machen die Himmel zur Pracht und die Erde zur Feuersbrunst.

Allein das Weiß und das Rosa des Herzens sind tot. Flammenwind, geh! Lass mich auf Pfaden der Stille die Liebe erwarten.

